13. Oktober 2016

https://blog.de.erste-am.com/?p=3253

Erste Asset Management verbannt Kohleminen aus allen Publikumsfonds

Gerold Permoser



© © iStock.com

Die Erste Asset Management (EAM) schließt Unternehmen, bei denen die Förderung von Kohle mehr als 30 Prozent ihres Gesamtumsatzes darstellt, aus allen ihren Publikumsfonds aus. Damit ist die EAM einer der ersten Asset Manager, der dies für seine Publikumsfonds erreicht hat. „Dies war der nächste logische Schritt für uns, nachdem wir Anfang des Jahres bereits den Ausstieg in unseren nachhaltigen Fonds umgesetzt haben“, so Heinz Bednar, Vorsitzender der Geschäftsführung der EAM.

Nach der Mehrheit im EU-Parlament kann der Weltklimavertrag nun in Kraft treten. Dazu notwendig war, dass ihn mindestens 55 Länder ratifizieren, welche zusammen 55 Prozent der weltweiten CO2-Belastung ausmachen. Im Rahmen dieser Entwicklungen setzt auch die EAM weitere Schritte, um die Klimaziele zu unterstützen.

Unternehmen mit mehr als 30 Prozent Umsatz aus Kohleabbau werden ausgeschlossen

Mit dieser Schwelle sind alle Unternehmen, deren Kerngeschäft der Abbau von Kohle ist, aus den Portfolios der Publikumsfonds ausgeschlossen. Während bisher hauptsächlich institutionelle Investoren und Versicherungen diesen Schritt gesetzt haben, wagt die EAM diesen Schritt nun auch für ihre gesamten Publikumsfonds. Heinz Bednar, Vorsitzender der Geschäftsführung der EAM: „Ein weitgehender Verzicht auf die Investition in Kohleminen ist für uns ein wichtiger Schritt zum Erreichen globaler Klimaziele.“

Nachhaltige Fonds: Energieversorger unterliegen nun strengeren Kriterien

In den nachhaltigen Fonds der EAM geht man noch einen Schritt weiter. Energieversorger, die mehr als 20 Produzent ihrer Energieproduktion mit dem Einsatz von Kohle produzieren, werden ausgeschlossen. Die identifizierten Titel werden seit dem 1. August aus den Beständen der Fonds verkauft.
Würde man die von dem Ausschluss betroffenen Unternehmen aus den Bereichen Basisindustrie und Energieversorgung aus dem MSCI World Index entfernen, so würde sich das Gewicht dieser Branchen um ca. zwei Prozent-Punkte reduzieren. Laut Berechnungen der EAM, würde die CO2-Intenstität1 des Vergleichsindex MSCI World sich in diesem Fall um ca. 32 Prozent verringern. Dies bedeutet, dass die verbleibenden Unternehmen im MSCI World Index 32 Prozent weniger CO2-intensiv sind, als vorher.

Kohleminen schon seit Anfang des Jahres aus nachhaltigen Fonds ausgeschlossen

Bereits im Frühjahr 2016 hat die EAM alle Unternehmen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften, aus dem investierbaren Nachhaltigkeitsuniversum (Aktien und Unternehmensanleihen) ausgeschlossen. „Dabei differenzieren wir zwischen Kohle als Rohstoff für die Stahlproduktion, die weiterhin erlaubt und auch notwendig ist, und Kohle als Brennstoff, der nicht notwendig ist. Letzteren schließen wir deshalb aus“, so Dominik Benedikt, Analyst im Nachhaltigkeits-Team der EAM.

1) Die CO2-Intensität als Kennzahl gibt den jährlichen CO2-Ausstoß in Tonnen je eine Million US-Dollar Umsatzerlöse an.

Kohleverbrennung für einen großen Teil der potenziellen Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass maximal zehn bis 20 Prozent der globalen Kohlevorräte verbrannt werden dürfen, um die Erderwärmung auf das verträgliche Maß von unter zwei Grad Celsius zu beschränken. Obwohl nahezu alle Industrien von dieser Herausforderung betroffen sind, sind vor allem die CO2-intensivsten Sektoren, wie Versorger, Rohstoffförderer, Energieproduzenten und Industrieunternehmen gefordert, verstärkt auf erneuerbare Energien zu setzen, sowie Energie effizienter zu nutzen.

co2_produktion_infografik

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Gerold Permoser

Gerold Permoser ist seit Anfang April 2013 Veranlagungschef (Chief Investment Officer) der Erste Asset Management.

In dieser Funktion verantwortet er die gesamten Asset Management Aktivitäten und Anlagestrategien aller Investmentfonds der Erste Asset Management Gruppe in Österreich, Deutschland, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn. Vor seinem Eintritt im Unternehmen übte er diese Funktion bei Macquarie Investmentmanagement Austria KAG aus. Permoser verfügt über Erfahrung im Veranlagungsbereich seit 1997.

Er begann seine Karriere als Fixed-Income Analyst in der Creditanstalt in Wien. Im Jahr 2000 wechselte er in das Fondsmanagement der Innovest KAG. Dort konnte er maßgebliche Akzente im Investmentbereich setzen und avancierte dann zum CIO (Leiter der Asset Allocation und des Research). Gerold Permoser studierte an der Universität Innsbruck und ist CFA-Charterholder. Er trägt an der Universität Wien und bei verschiedenen Post-Graduate Ausbildungen für Analysten und Portfoliomanager vor (z. B: bei der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften, VÖIG).